

Schachball in Bremen

Fußball ist das schwierigste Spiel. Viel schwieriger als Schach. - Felix Magath

Als wir im letzten Jahr von der Ausrichtung eines Kombiturniers bei Werder Bremen hörten, war uns klar, dass wir alles versuchen würden, um selbst daran teilzunehmen. So fragten die Abteilungsleiter Honza und Frane höflich beim Veranstalter an und bekamen ein JA! Euphorie machte sich bald schon bei uns breit, und wir fuhren mit der denkbar schlagkräftigsten *fuß-brothers*-Schach-Fußball-Truppe nach Bremen. Mit Honza, Frane (alias Tschig), Sören, Isi, Ratio, Step, dem reanimierten Linho und den Edel-Fans Horrz, Frosti und Tino machten sich zehn brüderliche Kämpfer auf den Weg zu unserem Turnierhöhepunkt des Jahres.

Nachdem wir am Samstag nach über sechsständiger Zugfahrt und kurzem Taxisprint endlich im Turmhotel *Weserblick* angekommen waren, lümmelten wir erst mal ein Stündchen mit Bier und Ball am Weserstrand herum. Dann suchten wir uns eine gute Kneipe, besprachen unsere Taktik für das Turnier und schauten gemeinsam das tragikomische Champions-League-Finale der Bayern gegen Chelsea.

Als wir am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück zur Werder-Halle aufbrachen, ahnten wir noch nicht, was uns da erwarten würde. Nach der Begrüßung hatten wir zunächst zwei Spiele Zeit, um unsere kommenden Gegner zu beäugen, dann ging es auch für uns los. Fünf gegen fünf, zehn Minuten Spielzeit. Wir begannen mit Honza im Tor, einer Dreierkette aus Sören, Frane und Ratio sowie Isi in der Spitze.

0-0 gegen Deep Chess. Gegen die Sportfreunde aus Ratingen (NRW) legten wir gut los, hatten schnell die Überlegenheit erlangt und hätten nach Sören's Pass auf den blanken Isi in Führung gehen müssen, doch verstopfte dieser leider den Ball. Mit der Zeit wurden dann aber unsere Gegner besser und kamen gefährlicher vors Tor. Einen letzten Schreckmoment hatten wir, als Frane kurz vor Schluss als letzter Mann vor (Schach-) Nationalspielerin Sarah Hoolt ausrutschte und den Ball fast vertändelte. Letztlich blieb es beim leistungsgerechten 0-0, jedoch haderten wir und vor allem Isi mit seiner vergebeneen Hundertprozentigen.

1-0 gegen Delmenhorst. Ein relativ ausgeglichenes Spiel. Unsere Defensive stand solide und nach vorne ging nicht allzu viel – bis Isi mit dem Einsatz seiner langen Beine einen verloren geglaubten Ball erlief und ihn aus spitzem Winkel ins gegnerische Tor beförderte. Es war der entscheidende Treffer, da die Null hinten stand.

0-0 gegen Werder Bremen. Gegen das Team mit dem großen Namen hatten wir kaum Mühe zu verteidigen, allerdings Schwierigkeiten im Angriffsspiel, da sie Isi auf den Füßen standen. Als er einmal zu heftig in die Zange genommen wurde, rutschte er weg und traf im Kampf um den Ball mit gestrecktem Bein ihren Keeper, der daraufhin unglücklich umknickte. Kurzzeitig machte sich Unmut breit, Isi kümmerte sich jedoch sofort um den Verletzten, und nach wenigen Wortwechseln konnte die prekäre Situation beruhigt werden. In der Schlussphase wurden wir fahriger, verloren etwas die Ordnung, was darin gipfelte, dass ein hoher Ball in den Schlussekunden von Frane aufs eigene Tor verlängert wurde. Nur dank Honzas bärenstarkem Reflex blieb auch in diesem Spiel der eigene Kasten sauber, und besonders Frane wusste dies sehr zu schätzen.

0-0 gegen HSK. Gegen die Hamburger Spitzentruppe um die beiden Großmeister Loek van Wely (der Mann spielt erstaunlich guten Fußball!) und Niclas Huschenbeth sowie

andere starke Schachballe hielten wir unsere defensive Ordnung ein. Schnell wurden von den Zuschauern Vergleiche mit Chelsea hergestellt. Doch nachdem Honza einige Male hatte zupacken müssen und Frane den Ball an die männlichste Stelle bekam, feuerte Sören einen Hammer aufs obere rechte Eck ab, der leider nur am Lattenkreuz landete. Letztlich ein verdienter und ehrlich erkämpfter Punkt gegen das spielstärkste Team im Rennen. Ein echter Mannschaftserfolg!

Mit dieser starken Punktausbeute gingen wir ins letzte Spiel gegen Bremen-West, die zwar am Tabellenende lagen, jedoch mit einigen jungen, technisch versierten Spielern bestückt waren.

1-0 gegen Bremen-West. Wir krochen auf dem Zahnfleisch, hatte uns doch die Abwehrschlacht gegen den HSK viel Kraft gekostet. Aber unsere Defensive hielt einmal mehr dicht und Honza strahlte Ruhe aus. Vorn erzielte Linho ein reguläres Tor (er hatte ihren Keeper nicht behindert und der Ball war frei), welches zu Unrecht aberkannt wurde, da der Schiri auf Zuruf reagierte. Trotz unseres Unmuts kämpften wir wacker weiter und hatten zahlreiche Chancen, die wir ungenutzt ließen – bis die letzten drei Minuten begannen. Frane fasste sich ein Herz, ging weit nach vorn und stand nach Isis und Sörens starkem Passspiel goldrichtig, und der Jubel war unser! Danach verteidigten wir geschickt die Führung über die Zeit (höchste Kilometerzahl: Ratio – kein Bandenball kam an ihm vorbei). Nach dem letzten Pfiff reichten wir unseren kämpfenden Gegnern die Hände und begaben uns zur wohlverdienten Mittagspause.

Mit legendären 2:0 Toren in 50 Minuten Hallenfußball hatten wir uns auf extrem effiziente Weise 7 wertvolle Mannschaftspunkte gesichert!

Nach der Currywurst begann der zweite Teil des Turniers, in dem wir uns eher wenig ausrechneten. Doch Frosti motivierte uns: Mit Tino gemeinsam hatte er ausgezählt, dass wir „nur“ vier Kämpfe zu gewinnen brauchten, um Dritter zu werden.

Vom Schachturnier ausführlich zu berichten, fällt bei Blitzpartien nicht leicht, daher seien hier nur die Ergebnisse vermerkt:

Ansetzung	Ergebnis Spiel 1	Ergebnis Spiel 2
<i>fuß brothers</i> vs. Deep Chess	2,0:4,0	2,0:4,0
Delmenhorster SK vs. <i>fuß brothers</i>	3,5:2,5	2,0:4,0
Werder Bremen vs. <i>fuß brothers</i>	4,0:2,0	2,5:3,5
<i>fuß brothers</i> vs. HSK	1,5:4,5	1,0:5,0
<i>fuß brothers</i> vs. Bremen-West	4,5:1,5	6,0:0,0

Einzel sieht das wie folgt aus:

Brett 1: Tschig 4,5/10
 Brett 2: Sören 5,5/10
 Brett 3: Isi 1,5/10
 Brett 4: Step 6/10
 Brett 5: Honza 5,5/10
 Brett 6: Linho 6,5/10

Im Mannschaftsblitz hatte jeder von uns so seine kleinen Erfolge, aber der überraschende

Big Point gelang uns mit dem 3,5-2,5-Sieg gegen Werder. Angespornt von den mitgereisten Fans wuchsen wir über uns hinaus. Tschig wurde zudem die Ehre zuteil, im Kampf gegen den HSK gegen einen Großmeister der Spitzenklasse – Loek van Wely – verlieren zu dürfen. Allerdings waren es zwei enge Partien, und mit etwas mehr Glück hätte er in der ersten für eine kleine Sensation sorgen können. Er erhielt von mehreren Seiten Lob für sein mutiges Spiel, was ihn voll und ganz zufriedenstellte.

Wie Frosti uns prophezeit hatte, reichten die vier Siege tatsächlich für einen starken dritten Platz hinter Deep Chess (zweite Wertung, hauchdünn!) und den unbezwingbaren Hamburgern, die das Turnier mit Längen gewannen. Unterdessen hatte Horrz nicht nur die Taxis zum Bahnhof geordert, sondern sogar noch Zeit gefunden, dem lokalen Fernsehsender ein Interview zu geben und dabei die hilflose Frage zu beantworten, wie traditionell eigentlich Schach in der DDR war. Wir nahmen den Pokal in Empfang, zischten ein erstes Bierchen und bedankten und verabschiedeten uns freundlichst bei den Gastgebern. Dabei ließen wir keinen Zweifel daran, jederzeit gerne wiederzukommen.

Die anstrengende Rückfahrt – jeder der drei Regionalzüge war verspätet und maßlos überfüllt – kompensierten wir durch munteres Sprücheklopfen und heiteres Biertrinken.

Abschließend sei betont, dass es für jeden Einzelnen von uns ein Highlight darstellte, als normale Vereinsschachspieler und Freizeitfußballer vor so einer Kulisse spielen zu dürfen und seine Grenzen aufgezeigt zu bekommen oder sogar hin und wieder zu überwinden. Daher ein Riesenlob an die gesamte Mannschaft für den gezeigten Kampf- und Teamgeist. Ebenfalls einen großen Dank an unsere drei Einheizer Horrz, Frosti und Tino, die uns die nötige Motivation mit auf den Weg in jedes Spiel gaben.

Unser Fazit steht: Bremen ist immer eine Reise wert. SV Werder olé!

Frane

20. Mai 2012